

schen Arzneibuches innerhalb von 30 Minuten 80% des deklarierten Paracetamol frei. 18 Produkte geben den Wirkstoff besonders schnell ab – innerhalb von 15 Minuten 85% der Deklaration – und können als gleichwertig angesehen werden. PARA-PHAMOS (87% in 30 Minuten) und CAPTIN (90% in 30 Minuten) können ebenfalls als schnell freisetzend bezeichnet werden, da sie mindestens 85% innerhalb von 30 Minuten abgeben, nicht jedoch ENELFA (82%).¹

In der nachfolgenden Tabelle sind die Preise der geprüften Präparate – soweit im Handel – auf der Basis der Packung zu 20 und/oder 30 Tabletten nach steigendem Preis angeordnet (Festbetrag jeweils = 100%):

Handelsname	Hersteller	20 Tbl.		30 Tbl.	
		Euro	%	Euro	%
PARACETAMOL-1A PHARMA	1A Pharma			1,50	79%
PARACETAMOL AL	Aliud			1,54	81%
PARACETAMOL BETA	betapharm	1,46	97%	1,55	81%
PARACETAMOL VON CT	ct-Arzneimittel	1,46	97%	1,55	81%
PARACETAMOL AZU	Azupharma			1,72	90%
PARACETAMOL HEUMANN	Heumann			1,72	90%
PARACETAMOL STADA	Stadapharm			1,72	90%
PARACETAMOL HEXAL	Hexal			1,75	92%
PARA-PHAMOS	Phamos			1,75	92%
FENSUM	Merckle			1,77	93%
PARACETAMOL-RATIOPHARM	ratiopharm			1,80	94%
CAPTIN	Krewel-Meuselb.			1,91	100%
ENELFA	Dolorgiet			1,91	100%
MONO PRAECIMED	Molimim			1,91	100%
PARACETAMOL BC	Berlin-Chemie	1,50	100%	1,91	100%
PARACETAMOL LICHTENSTEIN	Lichtenstein	1,50	100%		
BENURON	Novartis	1,60	107%		
DOROCOFF-PARACETAMOL	Hevert	1,95	130%	2,45	128%
SINPRO N	Wörwag			4,52	237%
VIVIMED N	Dr. Mann	4,00	267%		

Im Bereich der Selbstmedikation werden die Festbeträge zum Teil um das Mehrfache überschritten, typischerweise bei Produkten, die durch Laienwerbung hohen Bekanntheitsgrad haben (z.B. SINPRO, VIVIMED). Wieder einmal bestätigt sich jedoch: Arzneiqualität ist keine Frage des Preises.

1 GLAAB, V., IHRIG, M.: Dtsch. Apoth. Ztg. 2003; 143: 4288-93

Korrespondenz

GLUKOKINE BEI DIABETES?

Zur Zeit wird GLUKOKINE von Azupharma beworben. Als Inhaltsstoff wird Bittermelonen-Extrakt angegeben, wobei das Präparat in der Lage sein soll, den Blutzuckerspiegel zu senken. Was ist davon zu halten?

Dr. R. KONRAD (Apotheker)
D-01844 Neustadt
Interessenkonflikt: keiner

Unter dem Motto „mit GLUKOKINE natürlich in den grünen Bereich“¹ sollen Apotheker und Ärzte Typ-2-Diabetikern neuerdings GLUKOKINE empfehlen. Der seit Juli 2003 erhältliche Extrakt aus den Früchten der Bittermelone (*Momordica charantia*) ist als diätetisches Lebensmittel auf dem Markt, hat also nicht die für Arzneimittel erforderliche behördliche Prüfung auf Wirksamkeit und Verträglichkeit durchlaufen. Dem ursprünglich aus Asien stammenden Kürbisgewächs werden neben antidiabetischen unter anderem auch antikanzerogene Wirkungen zugeschrieben. Seine Inhaltsstoffe sollen einen regenerativen Effekt auf die Insulin produzierenden Betazellen der Bauchspeicheldrüse ausüben und die Absorption von Zuckermolekülen im Dünndarm blockieren.¹

Laut Werbung sollen „therapeutischer Nutzen und Sicherheit ... eindrucksvoll in klinischen Studien dokumentiert“ sein.¹ Auf Nachfrage erhalten wir eine als „Feldstudie“ bezeichnete 24-wöchige Anwendungsbeobachtung mit 41 Typ-2-Diabetikern, in der der Effekt von Bittermelonenextrakt auf Nüchternblutzucker und HbA_{1c} gemessen wird.² Abgesehen davon, dass der Nachweis eines therapeutischen Nutzens randomisierte plazebokontrollierte Studien erfordert, und zwar

möglichst mit klinischen Endpunkten statt Laborwertveränderungen, ist diese Veröffentlichung zudem von erschreckend schlechter Qualität (z.B. Fehlen von Basisdaten zu Teilnehmern und verwendeten Antidiabetika, keine Angabe von angewendeten statistischen Tests, Standardabweichungen oder Vertrauensbereichen). Immerhin lässt sich erkennen, dass bei einem Viertel der Teilnehmer Nüchternblutzucker und/oder HbA_{1c} unter GLUKOKINE sogar ansteigen. Wir raten daher von der Einnahme des teuren, im klinischen Nutzen nicht belegten „Additivs“ (35,67 €/Monat bei 2 Kapseln/Tag) ab, – Red.

1 Azupharma Partnernews 03/03, Seite 1-2

2 ZÄNKER, K.S. et al.: Zeitschrift f. Phytother. 2003; 24: 163-9

ALTARZNEIMITTEL UND WAS FOLGT

Seit 1. Juli 2003 erlebe ich gehäuft unangenehme Überraschungen bei meinen Rezeptverordnungen. Der Apotheker meldet sich bei mir mit der Aussage: „Das gewünschte Arzneimittel gibt es nicht mehr. Es gibt auch keinen gleichwertigen Ersatz.“ Es handelt sich meist um Medikamente, welche die Nachzulassung für Altarzneien nicht bestanden haben. Es handelt sich jedoch nicht nur um Medikamentenmüll, sondern auch um einige altbewährte Arzneimittel, deren Verschwinden mir unverständlich ist. Haben Sie eine vollständige Liste?

U.M. VON KRIES (Prakt. Ärztin)
D-38364 Schöningen
Interessenkonflikt: keiner

Die rund 5.000 Arzneimittel umfassende „Löschliste“ des Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte steht im Internet¹ zur Verfügung. Sie gibt aber keine Auskunft über den tatsächlichen Status der Produkte nach dem 1. Juli. Nur ein Teil ist wirklich vom Markt verschwunden, wie das als „Cappies“ bekannte und oft missbrauchte Stimulans Fenetylin (CAPTAGON) oder der gegen Potenzstörungen angebotene Hodenextrakt ORCHIBION. Die große qualitätsorientierte Marktberreinigung blieb aus.

Einige nützliche Arzneimittel gibt es weiterhin, *jetzt mit Zulassung* und gering verändertem Handelsnamen, zum Teil aber extrem verteuert wie das Ergotamin-Präparat ERGOKRANIT AKUT (+700%; a-t 2003; 34: 78) oder mit einiger Verspätung wie das erst im September wieder eingeführte Adrenalin-Inhalat INFECTOKRUPP INHAL zur Notfall-Intervention.

Die Hersteller anderer ehemaliger Altarzneimittel haben lediglich die Vermarktungsstrategie geändert. Beispielsweise wurden BEPANTHEN Lutschtabletten zum *Medizinprodukt*. Noch nicht einmal die Menge des enthaltenen Dexpantenols wird jetzt im neuen Beipackzettel deklariert.²

Aus dem Akne-Altarzneimittel BRASIVIL (Aluminiumoxid) ist bei identischer Zusammensetzung das *Kosmetikum* BRASIVIL PEELING entstanden. Sogar das Gurgelmittel DOREPEROL (Hexetidin) wird jetzt als Kosmetikum angeboten. Für DOREPEROL AKTIV stehen „somit weder Gebrauchsinformation noch Fachinformation zur Verfügung“, teilt uns der Hersteller mit.³

Der früher bei gestörter Fettverdauung angebotene Rindergallenblasenextrakt CHOLECYSMON mutierte ohne Veränderung der Zusammensetzung zum *Nahrungsergänzungsmittel* „CHOLECYSMON Silberperlen“ und soll jetzt „auf natürlichem Weg den normalen Ablauf der Verdauung“⁴ erleichtern. Bisweilen wurden gleichzeitig Bestandteile ausgetauscht. So ist aus dem Moxaverin-haltigen Altarzneimittel CERTONAL das Nahrungsergänzungsmittel CERTONAL BRAIN POWER entstanden, das jetzt Ginkgo-Extrakt enthält und „zur Steigerung des Lernvermögens“⁵ beitragen soll.

Der Verzicht auf den Status als Arzneimittel ermöglicht es Herstellern, eingeführte Warenzeichen ohne behördliche Prüfung und Überwachung und den damit verbundenen finanziellen Aufwand weiter zu vermarkten. Den Verbrauchern ist durch den Etikettenwechsel nicht gedient. Angebliche Effekte werden jetzt noch fantasievoller und irreführender beworben. Den Verbrauchern bleibt dabei verborgen, dass die Anbieter dank Umdekla-